

Schau ganz tief in die Natur und dann
verstehst du alles besser – Albert Einstein



Konzept Grundschule

Freie Hofnatschule
mit natur- und tierpädagogischem
Schwerpunkt / bilingual

Fachliches Konzept

für eine einzügige,
jahrgangsgemischte
Grundschule
mit natur- und tierpädagogischem
Schwerpunkt/ **bilingual**

1. Einleitung

Das vorliegende fachliche Konzept stellt die Grundlage für den Antrag auf Zulassung als Ersatzschule im Bundesland Rheinland-Pfalz dar.

In Kapitel 3 findet sich eine Zusammenfassung unseres Konzeptes.

Die für diese Zulassung entscheidende „Begründung des besonderen pädagogischen Interesses“ wird im Kapitel 4 zusammenfassend dargestellt.

In den folgenden Kapiteln finden sich alle Informationen zur geplanten Schulstruktur und Details zu pädagogischen Schwerpunkten in der naturpädagogischen Umsetzung.

Kapitel 19 stellt das Finanzierungskonzept dar.

In der Anlage findet sich zudem der Fachartikel „Zum Forschungsstand über Waldkindergärten“ mit weiteren Quellen zum Thema „Einfluss der Natur auf die Entwicklung von Kindern“.

2. Vorwort

Die Initialzündung für die Gründung der **Freien Hofnatschule** war das Erkennen, dass das aktuelle deutsche Bildungssystem veraltet ist und es an der Zeit ist, Schule neu zu denken. Die Eltern sind selbst aktiv in der oder für die Natur unterwegs und hatten ihre Kinder bereits in einem Kindergarten mit Natur- oder Waldpädagogischer Ausrichtung.

Diese Eltern wissen um die optimale Entfaltungs- und Entwicklungsunterstützung durch die Natur und möchten diesen positiven Einfluss auch während der gesamten Schullaufbahn für ihre Kinder nicht missen.

Der Wunsch nach dem „Grünen Klassenzimmer“, dem Unterricht unter freiem Himmel, mitten in und mit der Natur, wurde laut. Auch im Bezug auf das Bedürfnis, den Kindern den Einblick in die und das Mitwirken bei der Lebensmittelgewinnung zu ermöglichen, fand sich ein Gleichklang. So fand der schuleigene Acker zur partiellen Selbstversorgung Einzug ins Schulkonzept der **Freien Hofnatschule**.

Dies alles gibt der reguläre Schulalltag nicht her und zu diesem Zeitpunkt ist den Initiatoren kein vergleichbares Schulkonzept bekannt, auch kein ähnliches in der Nähe der Wohnorte der einzelnen Familien.

Erfreulicherweise sind diese Eltern teilweise selbst auch Pädagogen, die vor einem Wendepunkt in der beruflichen Laufbahn stehen. Sie spielten selbst alle mit dem Gedanken eine alternative Schulform zu gründen, in der Natur gelebt und in der Naturpädagogik eine maßgebliche Rolle zugeschrieben wird.

Diese Interessengemeinschaft verbindet der Wunsch nach einem innigen Kontakt mit Natur und Umwelt in allen Lebensbereichen, aber auch ein tiefes Gemeinschaftsgefühl.



3. Das pädagogische Konzept im Überblick

3.1. Die schulische Aufstellung

Das pädagogische Konzept der **Freien Hofnatschule** orientiert sich an der gängigen Stundentafel von Regelschulen mit dem gravierenden Unterschied, dass der Unterricht überwiegend im Freien stattfindet und die Naturpädagogik fortwährend in alle Unterrichtsbereiche einfließt. Hinzu kommen Perspektiven aus der Montessori-, Waldorf- und Comeniuspädagogik, die Einfluss auf das Konzept und die Umsetzung im Schulalltag nehmen. Es werden z.B. auch Lernmaterialien nach Montessori eingesetzt. Anthroposophische Ansätze nach Steiner oder die Erkenntnisse über das lernende und sich erfahrende Kind von Comenius werden eingebunden.

Inhaltlich folgt das Konzept der **Freien Hofnatschule** zwar den Vorgaben des Lehrplans und arbeitet in der Struktur einer Regelschule gleich, es hält aber alternative Entwicklungs- und Entfaltungsräume offen.

Die Lerninhalte richten sich nach den aktuellen gesetzlichen Bestimmungen zur Erfüllung des Lehrplans. Individuelle Lebens- und Entwicklungsprozesse werden dennoch respektiert und gefördert und bekommen in der **Freien Hofnatschule** einen gewichtigen Raum.

3.2. Schwerpunkt Naturpädagogik

Naturpädagogik bedeutet in der **Freien Hofnatschule** das direkte Erleben, Experimentieren und Beobachten in der freien Natur. Über den Zugang zur Natur werden in den Räumen und Außenanlagen und beim Unterricht in den Grünen Klassenzimmern in der Natur gelegen alle Sinne angesprochen, gefördert und wichtige Wahrnehmungsprozesse ausgelöst (hören, riechen, schmecken, tasten, sehen, Gleichgewicht und Bewegung).

Die unzähligen, einfachen Dinge der Natur laden zu phantasievollem, kreativem Lernen und Spielen ein. Der natürliche Forscherdrang und die Wissbegierde der Kinder soll auf diesem Wege angeregt werden. Die Kinder machen wertvolle Entdeckungen und Erfahrungen, die für das gesamte Leben von großer Bedeutung sind. Ein häufiger und unbelasteter Aufenthalt in der Natur im Kindesalter fördert eine positive Grundeinstellung der Natur gegenüber sowie die Bereitschaft, diese als Erwachsene aktiv zu schützen.

3.3. Die Zielsetzung zusammengefasst

- Die Freude am Lernen steht im Mittelpunkt
- Die Schüler lernen als festen Bestandteil des Unterrichts die Natur kennen, lieben und nachhaltig zu schützen
- Die Kinder erfahren, erleben, begreifen und verstehen die Natur in ihrer Ganzheit (Pflanzen, Tiere, Umwelt) und einen verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen der Erde
- Den Kindern wird eine emotionale Beziehung zur Natur ermöglicht
- Daran angeknüpft und naturnah erfolgt die Vermittlung des Lernstoffs mit einem großen Alltagsbezug
- Nachhaltiges Lernen entsteht durch Lernpartnerschaft mit dem Lernbegleiter und Paten aus höheren Klassen auf Augenhöhe
- Die Kinder arbeiten altersübergreifend Hand in Hand
- Der Fokus ist auf die ganzheitliche Persönlichkeitsentfaltung gerichtet
- Die Kinder erwerben Kommunikationsbereitschaft und -fähigkeit, ihr Gemeinschaftsgefühl wird gestärkt und gefördert
- Die Kinder werden in ihrer motorischen Entwicklung durch Bewegungsfreiheit gefördert
- Alle Sinne der Kinder werden angesprochen und gefördert (auditiv, visuell, olfaktorisch, vestibulär, kinästhetisch, taktil)
- Den Kindern werden Möglichkeiten eröffnet, schöpferisch und phantasievoll ihre Umwelt zu erschließen und dabei zu lernen
- Die Kinder erfahren, dass aus Rechten Pflichten entstehen, sie werden von den Lernbegleitern in möglichst viele Entscheidungen, die ihre Anliegen betreffen, ihrem Alter entsprechend einbezogen

- Die Kinder lernen in ihrem Handeln Ursachen und Wirkungszusammenhänge zu begreifen, Die Natur dient hier als Lehrmeister
- Die Kinder bekommen Vertrauen in die Handhabung der eigenen Kräfte und Fähigkeiten
- Die Kinder lernen in unterschiedlichen Situationen Körper, Geist und Seele in Einklang zu bringen
- Die Kinder erleben sich in ihrer Selbstwirksamkeit und werden damit gestärkt
- Die Kinder erlangen eine solide Resilienz und können in Folge schwierige Lebenssituationen ohne Beeinträchtigung überstehen

